\"Beast\" darf nicht mehr fýr Springboks auflaufen Geschrieben von Christoph Ahaus - 07.06.2010 15:28

Der 22-malige südafrikanische Nationalspieler Tendai "Beast" Mtawarira darf auf Anweisung des südafrikanischen Verbandes nicht mehr in den Kader der Springboks nominiert werden.

Der Verband fügte sich einer Einflussnahme des südafrikanischen Sportministeriums. Dies vertrat in einem Brief die Position der Regierung, dass Spieler ohne einen gültigen südafrikanischen Pass nicht mehr in südafrikanische Nationalmannschaften berufen werden sollen.

Der aus Zimbabwe stammende Mtawarira hat eine gültige Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis für Südafrika, um für die Sharks Natal bzw. Durban zu spielen, jedoch keinen sļdafrikanischen Pass. Er ist aber laut den Regeln des Weltverbandes IRB aufgrund seines langiĤhrigen Aufenthalts in SA fĽr die Springboks spielberechtigt.

TotalRugby.de berichtete bereits vor einigen Monaten über diese Kontroverse sowie das drohende Verbot für Mtawarira.

Hierbei handelt es sich um eine eindeutige Einflussnahme der Politik in reine sportliche Angelegenheiten und somit um eine GefĤhrdung der UnabhĤngigkeit des Sportes, die man sonst nur von autoritĤren Regimen kennt. Deshalb sollte man dies nicht einfach hinnehmen. Denn weder Mtawarira, noch die SARU haben gegen bestehende Regeln des IRB verstoÄŸen.

Der Weltverband und die nationalen VerbĤnde machen die Rugbyregeln, nicht die einzelnen Nationalstaaten.

Aw: \"Beast\" darf nicht mehr f \tilde{A} 1/4r Springboks auflauf Geschrieben von Alex Deurer - 07.06.2010 17:06

Ich glaube, der grĶÄŸte Sļd-Afrika Fan in Deutschland zu sein. Ich habe drei Monate in Stellenbosch fļr die Maties gespielt und kenne auch gut die Strukturen und Verantwortlichen des Verbandes.

Es mag sich jetzt vielleicht blĶd und ungebildet oder auch fremdenfeindlich anhĶren, aber das politische Regime in Süd-Afrika entfernt sich von den Entscheidungen von "unabhängigen" Organisationen, wie hier nun den Südafrikanischen Rugby Verband. Dieser hat entschieden, daß "beast" spielberechtigt ist, muß sich nun aber der Politik beugen.

Besser noch:

Es wurden vor vier Jahren 300 schwarze Ä"rzte aus Kuba eingeflogen, um Quoten zu erfļllen. In Sļd-Afrika geborene und studierte Ä"rzte mit weiÄŸer Hautfarbe bekamen keine Arbeitserlaubniss.

Gut ist, daß die Apartheid abgeschaffen wurde, aber der momentane Wandel und die Entscheidungen in der Politik sind bedenklich. Entwickelt sich hier eine neue Art der Apartheid?

Ich hoffe nicht und werde trotz allem am 21.08 in Joburg die Boks nach vorne schreien, wenn sie gegen die Kiwis spielen.

Aw: \"Beast\" darf nicht mehr fýr Springboks auflauf Geschrieben von Christoph Ahaus - 09.06.2010 12:54

So wie es aussieht, könnte Mtawarira wahrscheinlich bald wieder für die Boks auflaufen. Er möchte sich jetzt schnellstmĶglich einbļrgern lassen.

Dies ist jedoch nicht die Lösung des Problems. Die Politik bzw. Regierung hat sich da einfach rauszuhalten. Das ist eine Angelegenheit von IRB und SARFU.